

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

die Häslinge der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt betr.

Nach § 132 der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840 hat Derjenige, welcher wissentlich von öffentlichen Armen Kleidungsstücke, Brod, Feuerungsmaterial und andere Gegenstände, welche denselben von der Armenbehörde zur Unterstützung gegeben worden sind, kauft oder darauf Geld leiht, das Gekaufte und Verpfändete unentgeltlich zurückzugeben und verfällt außerdem noch in eine Geldstrafe von 3 bis 15 Mark oder, im Falle des Unvermögens, verhältnismäßige Haftstrafe.

Vorstehende Bestimmung leidet auf die den Häslingen der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt von Letzterer gegebenen Kleidungsstücke und sonstigen Gegenständen ebenfalls Anwendung.

Zu Vermeidung der obengedachten Nachtheile und Strafen wird dies andurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 8. Juli 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Vorladung.

Der sub © näher beschriebene Dienstknecht Ernst August Neumann aus Spitzkunnersdorf hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu seiner Vernehmung bis spätestens

den 20. Juli ds. Js. a. c.

an unterzeichneter Amtsstelle einzufinden.

Alle Behörden aber, in deren Bezirk genannter Neumann betroffen werden sollte, werden ersucht, denselben anzuhalten und vom Erfolge anher Nachricht zu geben.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Alter: 25—26 Jahr; Größe: mittel; Statur: stark; Gesichtsförm: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Nase: proportionirt; Mund: gewöhnlich; Sprache: Oberlausitzer Dialect.
Naumann soll einen Bruch haben und trägt einen neuen Anzug (Rock, Hose und Weste.) von schwarz und blau melirtem Stoff.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juli 1876,

soll in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses die diesjährige öffentliche Impfung impfpflichtiger Kinder des Impfbezirks Dippoldiswalde durch den von uns hierzu bestellten Impfarzt, Herrn Dr. med. Joseph, vorgenommen werden.

Es werden demgemäß die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder aller im Jahre 1875, sowie auch der im Jahr 1864 geborenen Kinder, sofern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, veranlaßt,

die im Jahr 1875 geborenen Kinder am 12. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr,

die im Jahr 1864 geborenen Kinder am 12. Juli 1876, Nachmittags 3 Uhr,

dem genannten Impfarzte vorzustellen, im Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie durch ärztliches Zeugniß zu entschuldigen und für den Fall, daß die ersteren bereits, die letzteren aber innerhalb der letzten fünf Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, dies dem Impfarzt durch Vorzeigung ärztlichen Zeugnisses bez. des Impfscheines im Termin nachzuweisen.

Sodann haben
Mittwoch, den 19. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr, die im Jahr 1875 gebornen Kinder,
Mittwoch, den 19. Juli 1876, Nachmittags 3 Uhr, aber die im Jahre 1864 gebornen Kinder
 behufs der Controle über den Erfolg der Impfung und der Empfangnahme der Impfscheine im Termin wieder zu er-
 scheinen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung
 oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu
 3 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1876.

Der Stadtrath.
 Voigt, Bürgermstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 10. Juli. Ueber die am gestrigen
 Sonntage in unserer Stadtkirche erfolgte feierliche Einweihung
 unseres Herrn Diaconus Zimmermann berichten wir in
 nächster Nr.

— Seit dem 30. Juni sind wieder verschiedene
 100-Mark-Scheine in Verfall gekommen, so daß das
 Publikum oft Schaden erleidet und Mißthelligkeiten durchzu-
 machen hat, wenn dergl. Papiergeld noch unbewußt weiter in
 Zahlung gegeben, resp. angenommen wird. Wir glauben,
 Manchem einen Dienst zu erweisen, wenn wir die jetzt überall
 gültigen Scheine, die im gesammten Reichsgebiete zu
 Zahlungen verwendet werden dürfen, laut Bekanntmachung
 der Handels- und Gewerbekammer, hier auführen. Es sind
 dies Scheine der Reichsbank, Badischen Bank, Bremer Bank,
 Bahrischen Notenbank (nicht Hypothekenbank), Breslauer
 Städtische Bank, Chemnitzer Stadt-Bank, Ebnischen Privat-
 Bank, Danziger Privat-Bank, Frankfurter Bank, Hannover-
 schen Bank, Leipziger Kassenverein (Leipziger Bank-Scheine
 verfallen am 30. Juni), Commerzbank in Lübeck, Magdeburger
 Privatbank, Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen,
 Sächsischen Bank zu Dresden, Bank für Süddeutschland zu
 Darmstadt, Württembergische Notenbank.

Dresden. Am Sonnabend früh gegen 8 Uhr traf
 mittelst Extrazugs der Kaiser von Rußland mit Gefolge
 hier ein und begab sich sofort weiter nach Bodenbach. Nach-
 mittags 5 Uhr kehrte derselbe bereits wieder zurück und wurde
 auf dem Bahnhofe vom Prinzen Georg empfangen. Die
 Weiterreise des Kaisers erfolgte über Großenhain, Cottbus,
 Posen direct nach Petersburg.

— Die königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-
 Freiwillige erläßt eine Bekanntmachung, der wir Folgendes
 entnehmen: In Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der
 Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 werden im Laufe
 des Monats September die diesjährigen Herbstprüfungen über
 die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen
 Militärdienst abgehalten werden. Junge Leute, welche das
 17. Lebensjahr vollendet haben und gestellungspflichtig sind,
 haben ihr Gesuch um Zulassung zu der bevorstehenden Prüfung
 spätestens bis zum 1. August ds. Js. schriftlich an die
 Prüfungs-Commission zu Dresden gelangen zu lassen. Diesem,
 mit genauer Wohnungsangabe zu versehenen Gesuche um
 Zulassung zur Prüfung sind beizufügen: 1) ein Einwilligungs-
 attest des Vaters oder Vormundes; 2) ein Geburtszeugniß
 und 3) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge
 von höheren Schulen, Gymnasien, Realschulen, Progymnasien
 und höheren Bürgerschulen, durch den Director der Lehranstalt,
 für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeiobrigkeit oder
 ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Diese Papiere
 sind im Original einzureichen. In dem Zulassungsgesuch ist
 gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei von den fremden
 Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen und
 englischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht.
 Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebens-
 lauf beizufügen.

— Die Geucke'sche Extrafahrt über Regensburg
 und München nach der Schweiz und Tirol kommt dies-
 mal gar Vielen gelegen. Es werden sich, wie alljährlich,

nicht nur Ferien- und Bade-Reisende, Touristen und Alpen-
 freunde in beträchtlicher Anzahl (wobei auch viele Damen)
 betheiligen, auch die imposante kunstgewerbliche Ausstellung
 in München, die internationale Schuhwaaren-Ausstellung in
 Luzern und das große Turnfest in Bern wird noch Viele
 veranlassen, die überaus billige Geucke'sche Extrafahrt wahr-
 zunehmen. Eine Reise nach München und dem naheliegenden
 bayrischen Hochland mit den herrlichen See'n gehört allein
 schon zu den genufreichsten Touren; wer aber einmal so weit
 ist, dem wird es auch keine Ruhe lassen, noch etwas weiter
 vorzudringen, denn in wenigen Stunden ist man in Ruffstein
 oder Salzburg, im Angesicht der Tiroler und Salzburger
 Alpen mit ihren unnennbaren Reizen. Hohe Salve, Achensee,
 Zillertal, Zell am See, Berchtesgaden, Königsee, St. Johann,
 Gasten u. s. w., das sind nur einige wenige der prachtvollsten
 kürzeren Touren. Wer dann noch weiter über Innsbruck, in's
 Oetzthal u. s. w., oder über den Brenner in's Pustertal nach
 Steyermark, nach Ischl, Gmunden, an den Traunsee, nach
 Bogen, Meran, an den Gardasee, oder gar gen Italien will,
 dem bieten die auf der österreichischen Südbahn eingeführten
 Rundfahrten das denkbar Mögliche zu einer eben so billigen
 als schönen Reise. Geucke's famoses Programm giebt über
 Alles die beste Auskunft und auch die Schaar der Schweiz-
 Enthusiasten wird darin die wohlmeinendsten Rathschläge
 finden.

Niesä. Der Bau der Interims-Brücke ist nunmehr
 vollendet; dies geschah aber zu Lande, und mittelst einer
 Ramm-Maschine werden jetzt (am Uebergange nach Stadt
 Leipzig zu) Pfähle eingeschlagen, und wird dann mit daran
 befestigten eisernen Heben die ganze Brücke vorgezogen werden.
 Da die letztere etwas nach oberhalb ihrer künftigen Lage auf
 den Pfeilern gerichtet ist, so muß dann, wenn der Mittelpunkt
 der Brücke auf der Stelle angekommen ist, wo sich beide
 Richtungen scheiden, eine Schwenkung mit der ganzen Interims-
 Brücke nach links gemacht werden. Selbstverständlich ist
 Alles auf diesen großartigen Transport gespannt und wird
 wohl jeder Zuschauer nicht gleich wieder etwas Aehnliches zu
 sehen bekommen. In der Elbe ist bereits behufs Boden-
 untersuchung zum Bau der neuen Brücke an zwei Stellen
 bis auf 20 Meter Tiefe gebohrt worden. Ein drittes Bohrloch
 wird jetzt auf dem linken Ufer gemacht. Was das Eisen-
 herauschaffen anlangt, heißt es jetzt wie vor Paris: Nichts
 Neues. Es wird gesprengt, gehoben und an's Land geschafft.
 Wenn nur das Sprengen den Pfeilern nichts schadet!

Berlin. Kaiser Wilhelm ist am 10. Juli nach
 Würzburg gereist, wo Fürst Bismarck zu einer Conferenz
 mit ihm zusammentrifft. Am 19. Juli findet dann die Zu-
 sammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in
 Ischl statt.

Oesterreich. Die Begegnung der beiden Kaiser von
 Rußland und Oesterreich in Reichstadt am 8. Juli
 hat stattgefunden. Von Bodenbach, wo Kaiser Franz Joseph
 seinen Gast empfing, fuhren beide Herrscher mit Extrazug
 nach Böhmisches-Leipa und Reichstadt. Es verlautet, Graf
 Andrassy habe dem Kaiser von Rußland ein Programm vor-
 gelegt, das darauf hinzielt: daß Oesterreich unter keiner Be-
 dingung in eine Vergrößerung der türkischen
 Vasallen-Staaten willigen werde. Sollte der Kaiser

von Rußland auf dieses Programm nicht eingehen, so wird Graf Andrassy seine Demission geben und das Drei-Kaiser-Bündniß ist als gesprengt anzusehen. Uebrigens sollen von Seiten des Fürsten Bismarck alle persönlichen Einflüsse geltend gemacht sein, den Grafen Andrassy zu bewegen, für alle Fälle auf seinem Posten zu bleiben, auch Kaiser Franz Joseph habe für alle Eventualitäten in diesem Sinne an die Loyalität und den Patriotismus des Grafen Andrassy appellirt.

Türkei. Vom Kriegsschauplatz ist Neues von Bedeutung nicht zu melden. Die Serben haben Belina eingenommen nach zweitägiger Anstrengung, obgleich es nur von 2 Bataillonen Türken besetzt war; auch in einem Kampfe bei Satchar wurden die Türken zurückgeschlagen, und zeigte sich hierbei die serbische Artillerie der türkischen entschieden überlegen. Von einem Kampfe am 7. Juli wird berichtet, daß zwar die Serben die Städte Raschka, Golia und Borea genommen, beide Armeen aber schließlich ihre Stellungen behauptet hätten. — In Serbien macht man aber schon große Augen über die Kriegesfolgen; als die ersten Verwundeten-Transporte anlangten, waren die Feldspitäler nicht ausreichend und man klagt über den Mangel an Ärzten. Dagegen läßt sich dort die Geldfrage besser an, als in der Türkei, wo es überaus knapp hergeht.

Vermischtes.

Der Zipf oder Pips bei den Hühnern. Man versteht unter diesem Namen eine ähnliche Krankheit wie die häutige Bräune beim Menschen. Als Heilmittel soll Chlorwasser dienen, wobei man 1 Theil mit 3 Theilen Wasser verdünnt und dann dem Vogel alle Stunden einen kleinen Theelöffel voll eingiebt.

Zum Vertreiben der Fliegen. Man vertreibt die Fliegen aus jedem Zimmer, aus jedem Stalle, wenn man kleine Gefäße oder Näpfehen, mit Lorbeer-Öl gefüllt, auf Tische, Simse und Schränke stellt und dann eine Zeit lang die Fenster möglichst wenig öffnet. Die Fliegen können diesen Geruch durchaus nicht ertragen und suchen ihm zu entfliehen. In Küchen, Vorrathskammern und Ställen kann

man die Fliegen schnell verschrecken, wenn man Bretter und Regale mit diesem Lorbeer-Öl anstreicht, oder es beim Anstrich der Räumlichkeiten unter die Farbe mischt, mit der man diese Räume tüncht. Will man Fliegen von Möbeln, Gemälden u. abhalten, so weiche man Knoblauch vier bis fünf Tage in Wasser ein und wasche Stühle, Tische, Thüren, Schränke u. damit. Die Fliege weicht sofort zurück, weil ihr der Geruch zu widerlich ist. Unendlich leiden die armen Pferde und Kühe während der heißen Sommerzeit von den Fliegen und Bremsen. Geschnittener Wermuth, in Wasser aufgeweicht und damit die Thiere gewaschen, hält jede Fliege fern.

(Dresch-Maschinen.) Wer eine gute und billige Dreschmaschine haben will, beliebe sich an die Firma **Julius Weil** in **Mannheim** zu wenden, welche ihre Preise neuerdings abermals **bedeutend ermäßigt** hat und dabei die anerkannt besten und billigsten Maschinen liefert.

Dresdener Producten-Börse vom 7. Juli.

	Markt		Markt
Weizen, weiß	195—230	Rübsl, raffiniert, loco	72 B
do. braun, neuer	180—220	Rapskuchen	16 B
Roggen, neuer,	175—186	Spiritus per 100 Liter	52,00 B
do. galiz. u. russ.	160—170	Weizenmehle, Kaiserausz.	40—42
Gerste, böhmische	165—192	Griesler-Auszug	37
do. schles. u. galiz.	—	Bäder-Rundmehl	30
do. Futter	140—150	Griesler-Rundmehl	25
Hafer	190—205	Böhl-Mehl	18
Erbsen, Kochwaare	—	Nr. 0	34,30
do. Futterwaare	—	Nr. 1	30
Wicken	—	Nr. 2	25
Kukuruz, neuer,	135—145	Roggenmehle	—
Delisaaten, Raps	280—288	Nr. 0	30
do. Rübsen	270—278	Nr. 1	27
Schlag-Lein	—	Sausbaden	28
Kleesaat	—	Futtermehl	14
do. Thimothee	—	Roggenkleie	12,40
do. schwedischer	—	Weizenkleie, grobe	9,40
do. rother	—	do. feine	—
do. weißer	—		

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Aufgeboten: Gustav Ed. Laube, Schuhmacher in Freiberg, und M. E. Thecla Körner daselbst. — G. Friedrich Richter, Tischler, und M. Ottilie Uhlmann, beide hier.

Allgemeiner Anzeiger.

Extrafahrt nach Tyrol, Salzburg und der Schweiz

mit Anschluss an billige Rundfahrten nach dem Berner Oberland, den Schweizer See'n, Rigi und Westschweiz, sowie nach Wien, Steyermark und Südtirol, über den Brennerpass nach Italien (Gardasee, Mailand, Venedig, Triest etc.)

findet am 24. Juli statt. Billets 4 resp. 5 Wochen gültig. Ungewöhnlich billige

Billet-Preise
für hin und zurück:

	II. Cl.	III. Cl.
ab: Dresden	50 M.	36 M.
nach München		
„ Kufstein oder	56 „	42 „
„ Salzburg	60 „	44 „
„ Lindau		

Nur die Hinreise ist gemeinschaftlich; ab München, Kufstein, Salzburg oder Lindau kann jeder Theilnehmer reisen, wie es ihm beliebt; auch die Rückreise steht an jedem beliebigen Tage frei.

Ausführliches Programm à 30 Pfg. franco. gegen franco. (nach auswärts gegen Briefmarken) durch

Eduard Geucke in Dresden.

Holz-Auktion.

Im Gasthofs zu Beerwalde sollen am

Mittwoch, den 26. Juli 1876,
von Vormittags 9 Uhr an,

die auf dem **Höckendorfer Staatsforstreviere** in den Waldorten: Thelerleithe, Rötthenbacher Wald und Forst — Abtheilungen: 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40 bis 48 und 52 — aufbereiteten:

- 532 Stück weichen Stämme, von circa 10—50 Centim. Mittenstärke und 10,5—24 Meter Länge,
- 65 „ „ Klüßer, von 10—15 Centim. Oberstärke und 3,5 Meter Länge — Röhrlhölzer —
- 52 „ „ bergl., von 15—28 Centim. Oberstärke und 3,5—4,5 Meter Länge,
- 68 „ „ bergl., von 16—22 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 29 „ „ bergl., von 23—29 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 17 „ „ bergl., von 30—36 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länger,

- 7 Stück weichen dergl., von 37—43 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 4 " " " dergl., von 44—50 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 85 Raummeter buchenen Brennweite,
- 2 " " " birkenen dergl.,
- 271 " " " weichen dergl.,
- 1 " " " buchenen Rollen,
- 55 " " " weichen dergl.,
- 5 " " " buchenen Stücke,
- 187 " " " weichen dergl.,
- 17,60 Wellenhundert buchenes Reifig,
- 0,40 " " " birkenes und erlenes dergl.,
- 181,50 " " " weiches dergl.,

einzelu und partienweise gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Oben angeführte Hölzer können vor dem Auctionstage in Augenschein genommen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter auf Verlangen nähere Auskunft.

Charandt und Söckendorf, am 3. Juli 1876.
Das Königl. Forstrentamt.
N. von Schröter.

Die Königl. Revierverwaltung.
F. Schier.

Augenarzt Dr. K. Weller von Dresden

(Victoria-Straße 4) ist (auch für Gehörleidende)

Freitag, den 14. Juli, von 10—5 Uhr in Frauenstein (Gasthof „zum Löwen“), sowie
 Sonnabend, den 15. Juli, früh von 7—11 Uhr in Dippoldiswalde („Stadt Dresden“) zu sprechen.

Dresch-Maschinen

nach neuestem Stiftenystem in anerkannt bester Construction und Ausführung, liefert mit Garantie und Probezeit zu abermals bedeutend ermäßigten Preisen franco jeder Bahnstation

für Hand- und Göpelbetrieb

Julius Weil, Maschinenfabrik in Mannheim.

Lüchtige Agenten erwünscht.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter am 8. v. Mts sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde. Die tieftrauernde Familie
 August Lohse, Gutmawermstr.

Gras-Auction.

Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll das zu der Wirthschaft Nr. 16 in Dönschten gehörige anstehende Gras und Grummt und ein Stück Klee gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Der Besitzer.

Auction.

Sonntag, den 16. Juli d. J., soll im Grundstück No. 35 zu Lungwitz, von Nachmittags 2 Uhr an, der Nachlaß der verstorbenen Wilhelmine Zimmermann, bestehend in Möbel, guten Betten, Kleidungsstücken und Wäsche, sowie verschiedenem Wirthschaftsgeräthe, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Erben.

Die in Nr. 76 der Weiseritz Zeitung erlassene Erklärung betrifft nicht Ernestine Horn, sondern Johanne Horn.
 W. B. in Schellerhau.

**Weiche Cervelatwurst,
 Marinirte Makrelen,
 Prima Schweizer-Käse**

empfehlht Lincke.

**Sodawasser, Selterwasser,
 Himbeersaft**

empfehlht Gustav Jäppelt.

Gußeiserne Oeffenhutdecken,

welche sich billiger als Steindecken stellen, empfehlht in div. Größen Gustav Jäppelt.

Petroleum-Kochapparate

mit Kochgeschirr zu Fabrikpreisen bei Gustav Jäppelt.

Pferde-Verkauf.

Ein starkes Pferd (Fuchs), fester Zieher, ist wegen Ueberzähligkeit sofort zu verkaufen, beim Steinhändler

F. Baum in Neuwelschbuse.

Eine neumelkende Kuh,

worunter das Kalb saugt, ist, weil sie nicht in Zug paßt, zu verkaufen in Oberhäslich Nr. 1b.

Einen Arbeiter

für meine Destillation, der auch die Abwartung eines Pferdes und leichte Fuhren zu besorgen hat, suche ich zum baldigen Antritt.

Nur solche, welche an Ordnung gewöhnt und ehrlich sind, wollen sich melden bei

Schmiedeberg. Hermann Rauchfuß.

Gesucht

wird ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen, beim Gutebes. Schaller in Gombfen bei Kreischa.

Ein ordentliches Dienstmädchen

wird sofort gesucht in der Pfarre zu Ruppendorf.

Albert-Verein.

Nächsten Donnerstag, den 13. Juli.

Bienenzucht-Verein.

Sonntag, 16. Juli, Nachm. 3 Uhr. Tagesordnung: Registranden-Eingänge. Verhandlung über § 9 der Statuten. — Vorträge: 1) Ergänzungen zu den letzten Vorträgen. 2) Die äußere Gestalt der Bienen (agistisches Tableau).